

Beschirmt mit Flügeln

Dießener Advent: QuetschenDatschi und Stillerhof-Klarinetten debütieren

Dießen – Für Musikfreunde aus Nah und Fern ist der „Dießener Advent“ seit 2001 ein musikalisches Signal sowie klangvoller Hinweis auf die zweite Hälfte der Adventszeit und die Nähe zur Heiligen Nacht. Dieser Gedanke hat auch Dießens Pfarrer Josef Kirchensteiner bewegt bei seiner Wortbrücke zwischen den festlichen Musiken: „Einfach mal an andere Denken, einmal ein Lächeln schenken, Liebe, Hoffnung und Zuversicht verbreiten, das alles gibt es nicht in den Geschäften zu kaufen.“

So ist es auch mit dem Dießener Advent: Eine musikalische Welt, die in ihrer Vielfalt die Herzen öffnet, ist ebenfalls nicht käuflich. Sie ist in ihrer Zusammenstellung und sensiblen Mischung, die Magnus Kaindl (verantwortlich fürs Programm) und Stephan Ronkov (Leiter der Dießener Kirchenmusik) zusammenfügen, einmalig – wenn sie gespielt wird, will man einfach hingehen, zuhören und sie mit dankbarem Applaus in der Vorweihnachtszeit nachklingen lassen.

Beim diesjährigen Dießener Advent gab es zwei Premieren: Das Duo QuetschenDatschi mit Sabrina Walter und ihrer Tiroler Volksharfe und Johannes Sift mit der Steirischen Harmonika interpretierte überwiegend aus überlieferten Notenhandschriften. Musikstücke, die modern klingend dennoch auf Handschriften aus dem 18. Jahrhundert aufbauen – etwa die Polonaise aus der Seibiser Handschrift von 1784 oder eine Weise aus der Ziemetshauer Handschrift

um 1750. Die Instrumente haben tänzerische Elemente dieser Archivalien aufgenommen und so heiter umgesetzt, dass die Barockengel unterm Dießener Himmel vor dem geistigen Auge in sanfte Bewegung geraten sind.

Erstmals dabei auch das Stillerhof-Klarinettenquartett, das noch etwas jünger ist als der

„Dießener Advent“: Sie fingen vor 15 Jahren an, miteinander zu musizieren und gründeten sich bei einem Volksmusikseminar des Lechgau-Trachtenverbandes im Stillerhof bei Wessobrunn. Mit ihrer Marienweis mit Jodler und Boarisch haben sie den Jubel zum Klingen gebracht, über den der Festprediger schon zur Eröffnung des

heutigen Marienmünsters 1739 buchstäblich gejubelt hat. Ihre altbairische Klarinettenmusik ist auch stark geprägt vom Repertoire Karl Edelmanns. Mit dabei Erika Floritz und Silvia Kölbl (Teil der Geschwister Kölbl aus Apfeldorf), Irmgard Strommer und Markus Gerg, der Vorsitzende der Trachtenkapelle Wessobrunn.

D' Saitenschinder

Magnus Kaindl (Hackbrett), Christiane Grenner (Hackbrett), Michaela Hofmann (Geige/Zither), Manfred Helmer (Gitarre) und in diesem Jahr am Kontrabass Johannes Sift – das sind D' Saitenschinder vom Heimat- und Trachtenverein d' Ammertaler Dießen-St. Georgen. Sie sind über 20 Jahre eine feste Größe in der Interpretation von Volksmusik aus dem alpenländischen Raum, aus der Heimat, aber immer wieder auch aus anderen Kulturkreisen. Magnus Kaindls Programmgestaltung für den Auftritt unter dem Dießener Himmel verzauberte heuer mit festlicher Musik auch aus Südtirol und der Schweiz. Dazu zählen Menuette aber auch ein heiteres Hirtenstück (Heissa Buama, stehts gschwind auf).

Der Münsterchor, geleitet von Stephan Ronkov, mit seiner klassischen Chormusik zum Advent hat mit seinen Gesängen die Stille, Dankbarkeit und Zuversicht der Weihnachtszeit wieder- und weitergegeben. Er schließt den Kreis zu Pfarrer Kirchensteiners meditativen Worten und nimmt das Bild des Mysterienaltars auf: „Er beschirmt dich mit seinen Flügeln“.



Die barocke Pracht des Marienmünsters mit dem Münsterchor; davor die Musikgruppen, die den Dießener Advent gestalteten: Von links das Stillerhof-Klarinettenquartett, das Duo QuetschenDatschi und d' Saitenschinder vom Heimat- und Trachtenverein d' Ammertaler Dießen-St. Georgen.

Foto: Kiemer

Beate Bentele